



Lokomotiv-Bezeichnungen in der Eisenbahnersprache.

(Spitznamen von Lokomotivtypen)

Von jeher hat es für einzelne Lokomotivtypen mehr oder weniger klare Fachausdrücke gegeben. In den 40er Jahren sprach man in England von Sharps Singles oder Stephenson's longboilered engines, von Maschinen der Planet-Klasse usw. Der Österreicher sprach von 6- oder 8-Kupplern der Brennerbahn usw. Im Kreise der Eisenbahnbeamten haben sich daneben für eine Menge Lokomotivtypen häufig recht drastische Sonderbezeichnungen eingebürgert, die man wohl im Englischen mit slang terms bezeichnen würde. Sie sind oft genug auf reine Zufälligkeiten zurückzuführen und entbehren bisweilen nicht eines gewissen Witzes.

Wir wagen es daher, eine alphabetische Zusammenstellung solcher Bezeichnungen und zwar soweit irgend möglich mit einer kurzen Erklärung aufzuführen. Einige Bilder erläutern eine Anzahl der Bezeichnungen, soweit sie auf Äußerlichkeiten beruhen und das Charakteristische zum Ausdruck bringen. Diese Aufstellung macht natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

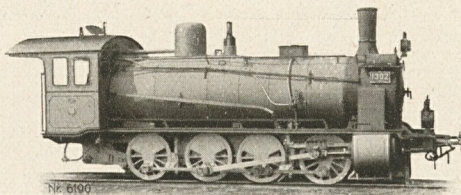


Abb. 138

Aaltonne.

6190

Aaltonnen, auch **Kanonen** — Deutschland. Abb. 138. Die D-Güterzug-Lokomotiven der K. E. D. Hannover mit Wellrohrkessel wegen ihrer tonnenartigen Kesselform. („Hanomag-Nachrichten“ 1913/14, Heft 7/8, S. 28)

Aragoste (Hummer) — Italien. Le 50 Locomotive gruppo 380 FS con tre assi accoppiati acquistate nel 1909 della Midland Railway, Inghilterra, perchè erano dipinte in rosso. Beschreibung „Loc. Mag.“ 1906, S. 182.

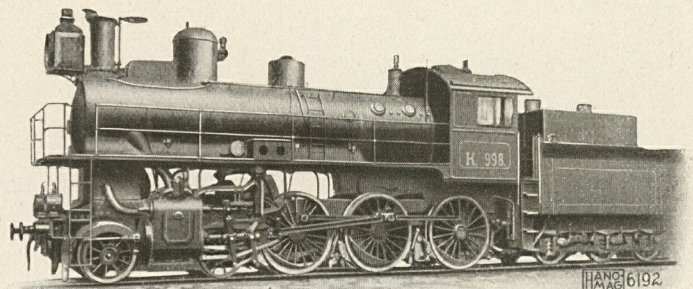


Abb. 139

Aeroplan.

6192

АЭРОПЛАНЫ (Aeroplan) — Rußland. Abb. 139. Bezeichnung für die 1909 von Kolomna für die Nikolai-Bahn (St. Petersburg—Moskau) gebaute 2C-Lokomotive Type K wegen der außergewöhnlich hohen Kessellage, 3100 mm über S.O. Vgl. die Bezeichnung „Zeppelin“.

Baßgeigen — Deutschland — hießen die Lokomotiven mit birnenförmigem Kesselquerschnitt, die sich am längsten auf der Taunusbahn und der hessischen Ludwigsbahn (Lokomotiven der ehemaligen Frankfurt-Hanauer-Bahn, entworfen von Correns) gehalten haben. Auch die badische Staatsbahn besaß Lokomotiven mit solchen „Baßgeigen“-Kesseln. Beschreibung „Lokomotive“ 1909, S. 197 — „Organ“ 1908, S. 219 — Gaiser „Die Crampton Lokomotive“, S. 57 uff.

Bécanes — Frankreich. Allgemeine Bezeichnung für alte oder veraltete Lokomotiven. Vgl. Dictionnaire d'Argot par Jean la Rue: Bécane-machine, locomotive, bicycle; Larousse: Bécane-locomotive de modèle, qui fait le service dans les gares. Nicht zu verwechseln mit bec-d'âne = Kreuzmeißel.

Bettelmaschinen — Österreich. Bei den k. k. Staatsbahnen wurde vor etwa 10 Jahren auf Nebenbahnen viel versucht, mit einmänniger Bedienung der Lokomotiven auszukommen. Das Personal war gegen diese Einrichtung und hat diesen Bestrebungen immer den größten Widerstand entgegengesetzt. Einige B-Tenderlokomotiven wurden mit halb selbsttätiger Rostbeschickung ausgerüstet. Um die übertriebene Sparsamkeit der Verwaltung zu kennzeichnen, nannte das Personal diese Lokomotiven die „Bettelmaschinen“. Seither ist man von der einmännigen Bedienung abgekommen, und damit ist dieser Spitzname auch verschwunden.

Bicycles — Vereinigte Staaten. Allgemeine Bezeichnung der 2 A 1-Lokomotivtype, wie sie z. B. von Baldwin für die Philadelphia-Reading-Bahn gebaut wurde. („Railway and Locomotive Engineering“ 1902, S. 364)

Bicycles — Vereinigte Staaten. Bezeichnung der 2 B-Schnellzuglokomotiven der Pennsylvaniabahn, Klasse K, gebaut 1881—82, wegen der verhältnismäßig großen Treibräder (78" = 1981 mm). Sie zeichneten sich durch besonders hohe Kessellage und auf den Rahmen gestellte Feuerkiste aus. Beschreibung in „Railway and Locomotive Engineering“ 1910, S. 186.

Bicyclettes — Frankreich. Bezeichnung der ungekuppelten Lokomotiven auf der Midi-Bahn (in Deutschland Spinnräder, in England freewheelers usw.). Auch die 1 B-Tenderlokomotiven, Serie 101—150 der französischen Westbahn hießen so, vermutlich ihrer hohen Räder wegen.

Bloods (Vollblüter) — Vereinigte Staaten. In den 60er Jahren übliche Bezeichnung der damals neuen „großen“ Lokomotiven der Old Colony Bahn, Tr = 406/624, im Gegensatz zu den alten kleinen Lokomotiven aus den vierziger Jahren, die pups (Puppen) genannt wurden. („Railway and Locomotive Engineering“ 1907, S. 307)

Bock — Österreich. Allgemeine Bezeichnung für eine große Tenderlokomotive. Vgl. auch Bockerl.

Bockerl — Österreich. Allgemeine Bezeichnung für eine kleine Tenderlokomotive (vgl. auch Bock), insbesondere aber auch Bezeichnung der 1 C 1-Tenderlokomotive, Serie 229 der Staatsbahn und der Südbahn. In Deutschland vielfach „Teckel“, in Frankreich

„Coucou“, in Rußland „КУКУШКА“, in Spanien „Cuco“, in Amerika „Dinkey“, in Dänemark „Gris“.

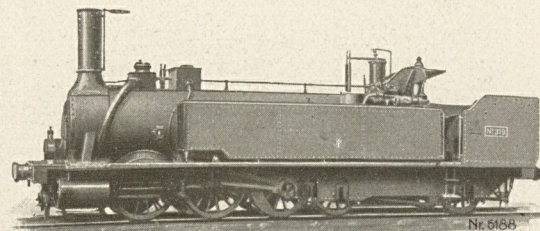


Abb. 140

Boîte à savon.

6188

Boîtes à savon (Seifenschachteln) — Frankreich. Abb. 140. Bezeichnung der C 2-Tenderlokomotiven, System Engerth der Midi-Bahn. Vgl. auch Bezeichnung „Bügeleisen“.

Boneshakers (Knochenschüttler) — England. Bezeichnung der Crampton Lokomotiven. Gaiser schreibt in seinem Werke „Die Crampton Lokomotive“ S. 68: „Der Beliebtheit, der sich die besser konstruierten Exemplare der Crampton-Bauart bei der Lokomotivmannschaft erfreuten, hat neben der Neigung zum Schleudern noch ein anderer Umstand einigen Abbruch getan. Da nämlich die Treibachse sich unmittelbar unter dem Führerboden befand, so machten sich die Stöße auf der Plattform unangenehm fühlbar, namentlich dann, wenn die Treibachslager Spiel bekommen hatten. Die Engländer haben daher der Type den vielsagenden Beinamen „Boneshakers“ (Knochenschüttler) gegeben. Mit dieser Eigenschaft der Bauart hängt es zusammen, daß das Nachsehen und Nachstellen der Treibachslager, das bei nach oben offenen Achsgabeln auch ohne Rädergrube leicht und rasch durch Emporheben der Achse vorgenommen werden konnte, zu den häufigsten Nachbesserungsarbeiten an diesen im übrigen hinsichtlich der Reparaturen bedürfnislosen Maschinen gehörten.“ Vgl. auch Knochenmühlen.

Boxers — England. Die ersten 1 A 1-Lokomotiven mit Außenzylindern, gebaut 1834 von George Forrester, Vauxhall Foundry, Liverpool, für die Liverpool and Manchester Railway. „In consequence of the extreme distance apart of the cylinders, 7 ft 1 inch (2149 mm), and the unbalanced driving wheels, this and other similar engines oscillated to a very serious and dangerous extent at even moderate speed. They were generally known as „Boxers“ and proved a practical failure, as they could not be allowed to exert their full power or speed, as they either left the line or burst the rails.“ (Stretton „The locomotive engine and its development“ S. 62. Abbildung ebendort S. 63; vgl. auch Sinclair „Development of the locomotive“ S. 34)

Böse Sieben — Bayern. Abb. 141. Bezeichnung der ersten Kraußschen B-Personenzuglokomotiven der bayerischen Staatsbahn, gebaut 1868. Sie führten die Gattungsbezeichnung B VII, was als Abkürzung für Böse Sieben gedeutet wurde. Eine ähnliche Lokomotive, die Fabr.-Nr. 1 der Firma Krauß, befindet sich im Deutschen Museum in München.

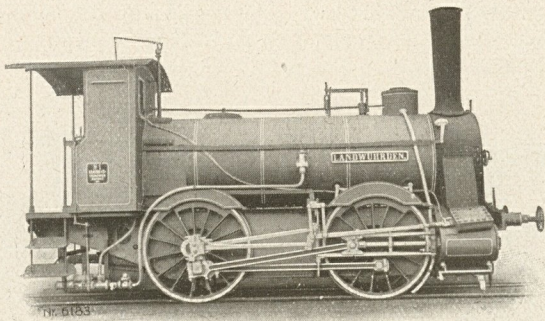


Abb. 141 Böse Sieben. 6183

Bourbaki — Schweiz. Bezeichnung der C-Güterzuglokomotiven der ehemaligen Jura-Simplon-Bahn, welche 1871 von Koechlin geliefert wurden. Serie C 3/3.

Bruchkarren — Deutschland. Gelegentliche Bezeichnung für wild besetzte und daher mangelhaft unterhaltene Lokomotiven. („Zeitschr. für Lokomotivführer 1913, S. 427)

Brummer — siehe Flieger.

Buffalo Bill — Italien. Sopranome dato alle locomotive 1 D gruppo 720 F S costruite nel 1906 dal Baldwin di Philadelphia. (Beschreibung „Ingegneria Ferroviaria 1907“ S. 72 und 105)

Bulldogs — England. Eine 1851 von Stephenson für die South Easternbahn (Folkestone—Harbour=Branch) gebaute B-Tenderlokomotivtype mit Innenzylinder und Blindwelle, Tr = 406/610/1372, Radstand 3759 mm. Abb. „Ry. Mag.“ 1907, S. 257 (owing to their sturdy appearance, they were styled „Bulldogs“). Ähnliche Lokomotiven mit Blindwelle (dummy crank) baute Wilson 1850 für die North Eastern-Bahn (Tr = 279/457/1524), auch Voruz 1867 für die Ouest-Bahn Nr. 318—20 (Tr = 360/560/1160).

Bullen — Deutschland. Die ersten 2 B-Personenzuglokomotiven der Preußischen Staatsbahn, sogenannte Erfurter Bauart, 1890, wegen ihres Aussehens, d. h. der über das Drehgestell überragenden Rauchkammer. Bei der späteren hannoverschen Bauart (1892) liegt das Drehgestell erheblich weiter nach vorn.

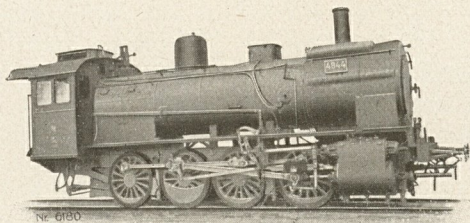


Abb. 142 Bullenkopf. 6180

Bullenköpfe — Deutschland. Abb. 142. Die ersten preußischen Heißdampflokomotiven mit Rauchkammer-Überhitzer hießen „Bullen“ oder „Bullenköpfe“ wegen des großen Durchmessers der Rauchkammer.

Bügeleisen — Österreich. Bezeichnung der alten C 2-Engerth-Tenderlokomotiven, die noch 1884 in Triest Verschiebedienst versahen. Vgl. auch Glettise.

Camel — Vereinigte Staaten. Übliche Bezeichnung für die hauptsächlich von Roß Winans von 1848 an gebauten D-Lokomotiven mit langgestrecktem Führerhaus oben auf dem Kessel. Man unterschied je nach der Ausbildung der Feuerbüchse short, medium und long furnace camels. Anscheinend hieß die erste derartige Lokomotive der Baltimore and Ohio-Bahn „Camel“. Abbildung siehe Sinclair, Development of the locomotive engine, S. 79. Die Bahn beschaffte bis 1863 von dieser Type 123 Stück. Auch die 2 C-Lokomotiven der B.-O.-Bahn mit gleicher Führerhausanordnung wurden „camels“ genannt. Abbildungen siehe „Railway and Locomotive Engineering 1902, S. 381. Es findet sich noch die Anordnung als C-Lokomotive, z. B. auf der Pennsylvaniabahn („Sinclair“ S. 351). Im zwanzigsten Jahrhundert kehrt der Ausdruck als „camelback“ wieder. Vgl. auch chameaux und Kamel.

Camelbacks — Vereinigte Staaten. Bezeichnung für die modernen Lokomotiven mit Woottenfeuerkiste und Führerstand auf dem Kessel. („Railroad Gazette“ 1907, II/103)

Chameaux — Frankreich. Bezeichnung der 2 B-Lokomotiven der französischen Ostbahn mit Flaman-Kessel, Serie 800. Vgl. auch Kamel, camelbacks usw. Auch einige D-Tenderlokomotiven der französischen Nordbahn (Nr. 4588) hießen so des als Dampfsammler gebauten Domes wegen.

Chocolats — Frankreich. Bezeichnung der 2 B 1-Vierzylinderlokomotiven Nr. 2158—2160 der französischen Nordbahn, weil sie abweichend von dem bisherigen Anstrich braun lackiert waren.

Christientjes — Holland. Bezeichnung einer Serie der alten 1 B-Personenzuglokomotiven der Staatsspoorwegen, übernommen von der Alten Rhijn-Spoorweg.

Coaler — Vereinigte Staaten. In den 50er Jahren angewendete Bezeichnung für eine mit Kohlen zu feuernde Lokomotive. Man brannte bis dahin meist Holz oder seltener Koks. („Railway and Locomotive Engineering“ 1909, S. 405)

Corazze (Corazze per corazzate o navi da guerra = Panzer, Panzerschiff) — Italien. Le locomotive della ex R. M. gruppo 1501—1700, tipo 1 B, costruite dal Koechlin nel 1873, perchè quando vennero messe in servizio fecero effetto imponente di fronte alle antiche.

Corazette (kleiner Panzer) — Italien. Le locomotive tipo 2 B del 1876 della ex R. M. gruppo 1001—1400, per la somiglianza colle locomotive gruppo 1501—1700, chiamate „Corazze“, ma con ruote più piccole.

Corazzoni (großer Panzer) — Italien. Le locomotive tipo 2 C della ex R. M. 3001—3085 (tipo Vittorio Emanuele, 1884) perchè di maggiori dimensioni che del tipo 1501—1700, chiamato „Corazze“.

Coucou (Kuckuck) — Frankreich. Allgemeine Bezeichnung für kleine Lokomotiven, insbesondere für den Verschiebedienst, so z. B. die Serie P. L. M. 5700, eine

C-Tenderlokomotive mit Innenzylindern. Der „Matin“ schreibt am 24. Mai 1914: Un train de luxe culbute une machine „coucou“... Le „coucou“ fut jeté sur la voie de droite usw. Vgl. *cucos*, spanische Bezeichnung und *Kukuschka*, russische Bezeichnung, ferner *Dinkey*, *Gris*, *Teckel*.

Coucou (Kuckuck) — S c h w e i z. Bezeichnung der 2-B-Satteltank-Lokomotiven der Jura-Simplon-Bahn 251 bis 262, gebaut 1862. *Barbey, les locomotives suisses* S. 37.

Courte-Queue (Kurzschwanz) — F r a n k r e i c h. Bezeichnung der C2-Tenderlokomotiven Serie E der Nordbahn, Nr. 3039 uff. Diese Lokomotiven machen den Eindruck von C-Lokomotiven mit ganz kurzem Tender. Abbildung *Desmoulin's „Traité pratique I“*, S. 143. Vgl. auch *Kurzschnänz'*.

Crabs (Krabben) — V e r e i n i g t e S t a a t e n. B-Lokomotiven mit stehendem Kessel, ähnlich der Grasshopper Type, deren Fortentwicklung sie verkörpern, aber mit wagerechten Zylindern, etwa um 1840 von Winans für die Baltimore-Ohio-Bahn gebaut. Abb. „*Sinclair*“ S. 70. Der Name rührt davon her, daß sie rückwärts zu laufen schienen. (*Sinclair*: „Because they seemed to run backwards“). This name became historical)

Crapauds (Kröten) — F r a n k r e i c h. Bezeichnung der B1-Lokomotiven auf der Midibahn wegen ihres gedrungenen Baues. Die hintere Laufachse gestattete eine sehr niedrige Kessellage.

Cucos (Kuckuck) — S p a n i e n. Allgemeine Bezeichnung kleinerer Verschiebelokomotiven, *locomotoras de manobrias*, besonders auch derjenigen der Serie 606 der spanischen Nordbahn. („*Olivares, Veinte años*“ S. 13) Name ist wahrscheinlich aus Frankreich (vgl. *coucou*) übertragen.

Dampfhammermaschinen — Ö s t e r r e i c h. Bezeichnung für manche der ersten Heißdampflokomotiven, die sich bei größerer Geschwindigkeit durch starkes Stoßen auszeichneten. Auch Ausdrücke wie *Knochenmühlen*, *Schotterquetschen*, *Steinbrechmaschinen* waren hierfür gang und gäbe. Vgl. auch *Boneshakers*.

Demi-Muids (Halbfässer) — F r a n k r e i c h. Bezeichnung der 2-6-0 Verbundlokomotiven der Midi-Bahn, weil sie einem Kohlenfaß ähnlich sehen sollen. *Muid* (lat. *modius*) ist ein altes französisches Hohlmaß, faßt etwa 18 hl und bedeutet auch ein Faß von diesem Inhalt.

Dinkeys — V e r e i n i g t e S t a a t e n. Allgemeine auch in Anzeigen und Katalogen verwendete Bezeichnung für Baulokomotiven; *dinkey*, abgeleitet von *dink* = zierlich, schmuck, wird erläutert als „*apparatus of smaller size than the usual standard, as a pony or donkey engine for doing work which requires small horse power*“.

Dogs Home Shunters — E n g l a n d. C-Güterzuglokomotiven der L. & S. W.-Bahn, gebaut 1879/80 nach Entwürfen von Adams. Eine englische Zeitschrift schrieb darüber: „For many years they were employed in working the heavy coal trains between Battersea and Brent after being taken off the main line goods duties. When utilized for the Brent and Battersea service they

earned the soubriquet of „*Dogs Home Shunters*“ — apparently from the fact that their work was carried on in the region of the home for lost canines.“

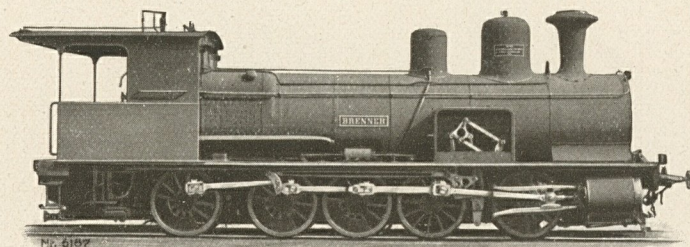


Abb. 143

Elefant.

6167

Elefanten — W ü r t t e m b e r g. Abb. 143. Bezeichnung der E-Güterzuglokomotiven der Württembergischen Staatsbahn 801—5, gebaut 1892, ihrer Größe wegen.

Fahrender Samovar — R u ß l a n d. Bildliche Darstellungen in russischen Volkskalendern, in denen die Bauern beim ersten Anblick von Lokomotiven diese mit obigem Ausruf begrüßen.

Flieger — auch *B r u m m e r*. Bezeichnung der elektrischen B+B+B-Lokomotiven der Strecke Lauban-Königszell wegen ihres namentlich nachts weithin hörbaren brummenden Geräusches.

Floating Batteries — E n g l a n d. Bezeichnung einiger 1854/5 von Gooch in Stretford für die Great Eastern Bahn gebauter C-Güterzuglokomotiven mit Innenzylindern und Außenrahmen. „*Loc. Mag.*“ 1906, S. 21 sagt: they were commonly known as the „*Floating Batteries*“, ohne den Grund anzugeben.

Flyers (Flieger) — E n g l a n d — hießen 1 A 1-Schnellzuglokomotiven d. South-Eastern-Bahn, Tr = 432/559/2137. Infolge des großen Triebbradurchmessers waren sie gute Schnellläufer.

The Flying Flogger (Great Western) — E n g l a n d. Bezeichnung einer 1852 von Jones and Potts für die Shrewsbury and Chester-Bahn gebauten 1 A 1-Schnellzuglokomotive mit Innenzylindern, aber außen liegender Stephensonsteuerung und außen liegendem Schieberkasten, eine Anordnung, die in den 60er und 70er Jahren sehr viel für die französische Westbahn ausgeführt wurde. Abb. „*Locomotive Magazine*“ 1914 S. 103. Bezeichnung rührt wohl daher, daß bei schneller Fahrt die Excenterstangen den Eindruck des Peitschens hervorrufen.

Fowler's Ghost (Fowler's Geist) — E n g l a n d. Eine 1861 von Fowler, Chefingenieur der Great Western-Bahn, für die Londoner Untergrundbahn gebaute, mißglückte Versuchslokomotive. Abb. „*Railway Magazine*“ Januar 1901. Gleiche Zeitschrift schreibt darüber 1908 S. 319: . . . Sir John Fowler, who had been appointed engineer, had an engine built at great expense, in which steam was raised by filling the firebox with white-hot-bricks, the exhaust steam being condensed in cold water tanks. This engine ran one or two trial trips on the Great Western Railway on 1861, but the results obtained were very disappointing and „*Fowler's Ghost*“, as the engine had been nicknamed was laid aside for ever . . .



Industrie.

Bildgruppe von Wilhelm Haverkamp auf der Ausstellung Buenos Aires 1910.

Franzosen — B a d e n. Die 1866/7 von Grafenstaden gelieferten 2 B-Personenzuglokomotiven der badischen Staatsbahn, Gattung VI a neu, weil sie aus dem damaligen Frankreich stammten.

Gabachas — S p a n i e n. Bezeichnung für eine Serie C-Güterzuglokomotiven der spanischen Nordbahn, die aus Frankreich kommen. („Olivares, Veinte años“ S. 345) Gabacho ist in Spanien und auch in Südamerika Spitzname der Franzosen.

Gallegas (Galizierinnen) — S p a n i e n. Bezeichnung für eine Serie C-Güterzuglokomotiven der spanischen Nordbahn („Olivares, Veinte años“ S. 345), wahrscheinlich, weil sie auf den galizischen Linien der Nordbahn liefen. Vgl. auch Gabachas.

Galopper — B a y e r n. Bezeichnung der B-Verschiebe-Tenderlokomotiven wegen ihres galoppierenden Ganges bei einigermaßen höheren Geschwindigkeiten.

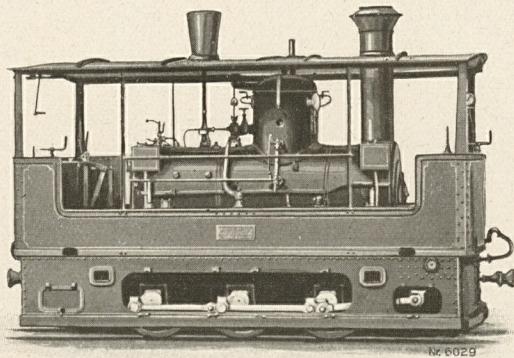


Abb. 144 Glettise (Plättisen). 6029

Glettise (Plättisen) — S c h w e i z. Abb. 144. Straßenbahnlokomotive der Lokomotivfabrik Winterthur, die Ende der 90er Jahre in der Schweiz, u. a. in Genf, Basel, Bern vorhanden waren. Sie wurden z. B. in Bern „Glettise“ genannt, da der äußere Aufbau mit Dach an ein Plätt- bzw. Bügeleisen erinnerte.

Greenbacks (Grünrücken) — V e r e i n i g t e S t a a t e n. Eine Serie von 20 Stück D-Lokomotiven der Baltimore-Ohio-Bahn, 1865 von den Grant Locomotive Works, Paterson Nr. 7 gebaut, weil sie abweichend vom damaligen Gebrauch grün lackiert waren. („Sinclair“ Development of the locomotive S. 80) Greenbacks heißen sonst die Dollarnoten der grünen Rückseite wegen.

The Greyhound of the Rail (Schienenwindhund) — V e r e i n i g t e S t a a t e n. Gelegentliche Bezeichnung der Schnellzuglokomotive, so z. B. in Anzeigen einer amerikanischen Lokomotivfabrik, der Lima Locomotive Corporation.

Gris (Ferkel) — D ä n e m a r k. Bezeichnung der 2/2 Tenderlokomotiven, insbesondere auch Type HS der dänischen Staatsbahn (hauptsächlich für Verschiebeverkehr auf den Bahnhöfen verwandt). Vgl. die deutsche Bezeichnung Teckel. Vgl. auch Grisen.

Grisen (das Schwein) — S c h w e d e n. Bezeichnung für die erste in Schweden und zwar von Munktells Mekaniska Verkstad, Eskilstuna 1848 gebaute Lokomotive „Förstlingen“. Sie wurde mit 890 mm Spurweite für eine Grubenbahn in Norberg gebaut, 1852/3 aber für

Normalspur umgebaut und an Nora Erwalla Järnväg verkauft. Vgl. Festschrift von Nydquist und Holm zur Feier der 1000. Lokomotive S. 58: „Men af folkhumorn döptes det till „Grisen“, förmodligen på grund af sitt ihärdiga snörflande vid gång.“ (Aber der Volkshumor taufte sie „das Schwein“, vermutlich wegen ihres anhaltenden Grunzens beim Gang).

Haferlokomotive, auch **Hafermotor** — Bezeichnung für das Pferd.

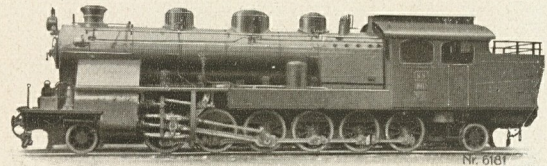


Abb. 145 Heetstoomer. 6181

Heetstoomers (Heißdämpfer) — J a v a. Abb. 145. Bezeichnung der 1 F 1-Lokomotiven der holländischen Staatsbahn auf Java (die von der Hanomag im Verein mit der Bahn geschaffene Javanic-Type); weil sie zu den ersten Heißdampflokomotiven dieser Bahn gehörten. Hierzu schreibt die holländische Zeitung „Het Vaderland“, Donderdag, 23 April 1914, Nr. 97: „Wat de locomotieven 1 F 1 betreft, de z. g. „heetstoomers“, deze zullen niet meer worden bijbesteld, daar door de enorme kracht, welke deze machines ontwikkelen, alles wordt stukgetrokken, schrijft het Soer. Hdlbl.“ Unnötig zu sagen, daß nach Erscheinen dieser Notiz mehr Lokomotiven dieser Type bestellt wurden als vorher!

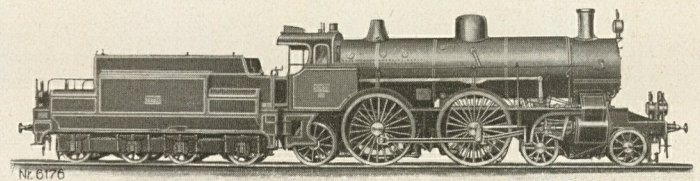


Abb. 146 Hirsche. 6176

Hirsche — Ö s t e r r e i c h. Abb. 146. 2 B 1-Lokomotive der k. k. Staatsbahnen, Serie 108, wegen der guten Lauffähigkeit.

Hopperl — B a y e r n. Bezeichnung für Klein- und Sekundärbahnlokomotiven. Sie wurden auch Schnauferl genannt.

Illinge — siehe Zwillinge.

Jocondes — F r a n k r e i c h. Bezeichnung der 4-6-0-Heißdampflokomotiven der Midi-Bahn, angeblich weil zur Zeit ihrer Indienststellung das bekannte Bild dem Louvre gestohlen wurde.

Ironclad (Panzerschiff) — E n g l a n d. Bezeichnung für sehr große Lokomotiven. Vgl. Corrazze.

Jumbo — E n g l a n d. Häufig vorkommende Bezeichnung von Lokomotiven gedrängter Bauart, so z. B. einer für 1981 mm Höhe gebauten B-Tenderlokomotive der Gas, Light & Coke Co. Beckton („Railway Magazine“ 1908 S. 225).

Jumbo — Holland. Häufige Bezeichnung neuerer großer Lokomotiven, so z. B. der 2 B-Heißdampflokomotiven der H. Y. S. M., der 2 C-Vierzylinderlokomotiven der S. S., der 2 B 2-Tenderlokomotiven der H. Y. S. M. usw. So schreibt z. B. „Het Vakblad“ 16 Juni 1917: „Laten wij beginnen met de P. V. 2s, de z. g. jumbo's der H. Y. S. M., waarbij wij de nieuwste tenderlocomotieven van deze Maatschappij, de T. V. 2/s (serie 800 terloops nog even behandelen. . .“).

Kaffeemühle — Deutschland. Ganz kleine Lokomotive für sehr leichte Personenzüge. Vgl. macchinacaffettiera; auch die Schweizer Zeitung „Der Bund“ vom 28. Juli 1921 spricht von den Kaffeemühlen der Töftalbahn. Vgl. auch Kaffemølle.

Kaffemølle (Kaffeemühle) — Dänemark. Bezeichnung für 4 Stück alte Verschiebelokomotiven der Dänischen Staatsbahn mit stehendem Kessel, die für die Bedienung der Fahren Verwendung fanden. Beschrieben „Loc.“ 1920 S. 115.

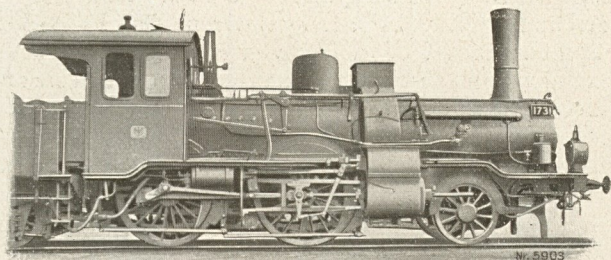


Abb. 147

Kamel.

5903

Kamele — Deutschland. Abb. 147. In den westlichen preußischen Bezirken angewendete Bezeichnung für die älteren 1 B-Verbundlokomotiven, augenscheinlich wegen des dicht hintereinander liegenden Domes und Sandkastens, die beide durch das Regulatorrohr verbunden waren, das vom Dom in den Sandkasten und dann seitlich heruntergeführt ist. Vgl. auch Chameaux, Camelbacks usw.

Kanonen — siehe Aaltonnen.

Kapuziner — Pfalz. 1892 kaufte die Pfalzbahn 6 englische D-Güterzuglokomotiven. Diese waren seitens einer norwegischen Eisenbahn bei Sharp-Stewart bestellt, die Bestellerin wurde jedoch kurz vor der Ablieferung bankrott. Die Lokomotiven hatten einen in Deutschland ungewöhnlichen braunen Anstrich. Dieser glich ungefähr der Farbe der Kapuzinerkuten.

Karlmachines — Österreich. Allgemeine Bezeichnung der von der Südbahn in der Jahren 1898—1911 eingeführten Typen der k. k. Staatsbahnen, die bekanntlich von dem Sektionschef Dr. Ing. Karl Gölsdorf, Sohn des Hofrates Louis Gölsdorf, entworfen sind; den Gegensatz bilden die Louismachines, s. d. Seit etwa 1911 baut die Südbahn wieder eigene Typen.

Knochenmühlen — siehe Dampfhammermaschinen.

Krokodil — Deutschland. Abb. 148. Die 1 B 1-Schnellzuglokomotive der Main-Neckarbahn, in den 90er Jahren von der Firma Cockerill in Belgien bezogen. Name verstümmelt aus Cockerill.

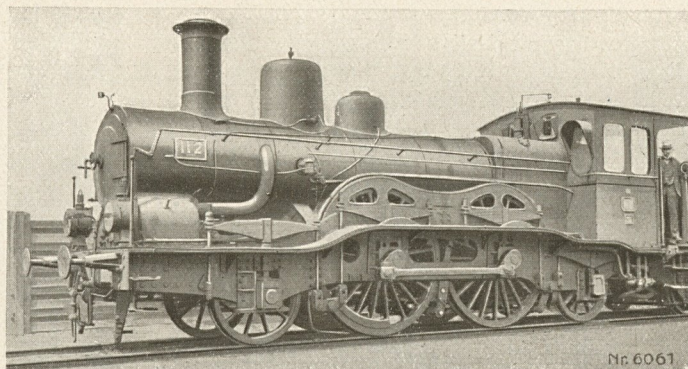


Abb. 148

Krokodil.

6061

КРОКОДИЛЪ (Krokodil) — Russland. Bezeichnung der 1909 von Briansk gebauten 2 C-Lokomotive Type B, angeblich wegen ihrer ziemlich verwickelten und schwierigen Bauart.

КИТАЕЦЪ (Kitajetz = Chinese) — Russland. Bezeichnung der 1 D-Güterzuglokomotiven, Type III der russischen Staatsbahn, weil dieser Typ zuerst für die russische ostchinesische Bahn gebaut wurde. Dieser Typ war 1900 in Paris ausgestellt.

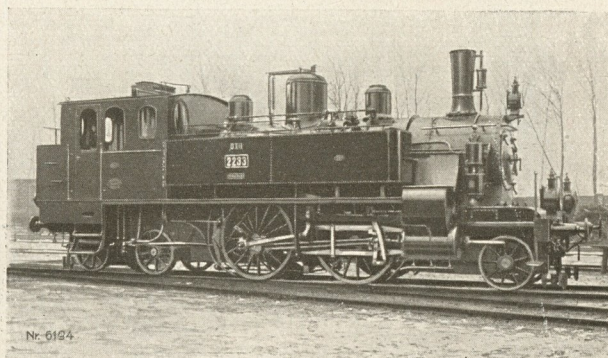


Abb. 149

Kurzschwanz.

6194

Kurzschwanz' — Pfalz, Abb. 149 — heißen die 1 B 2-Tenderlokomotiven, Type D XII der bayerischen Staatsbahn, wohl weil der hinter dem Führerhaus liegende große Kohlenkasten mit einem Schwanz verglichen werden kann. Vgl. auch Courte-Queue.

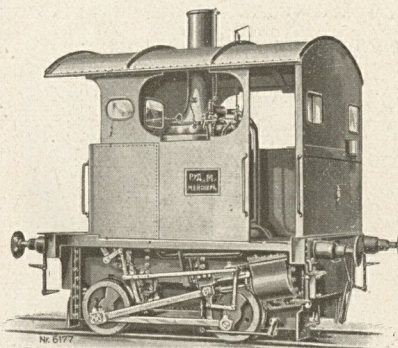


Abb. 150

Kuckuck.

КУКУШКА (Kukuschka = Kuckuck) — Russland. Abb. 150. Allgemeine Bezeichnung für Tenderlokomotiven. Vgl. coucou in Frankreich, cuco in Spanien.

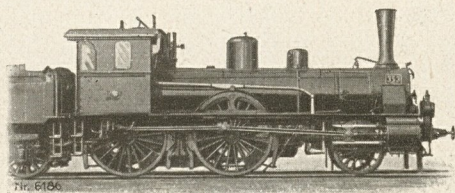


Abb. 151 Langbein. 6186

Langbeine — Deutschland. Abb. 151. Bezeichnung einer Serie 1 B-Schnellzuglokomotiven der ehemaligen Köln-Mindener Eisenbahn, gebaut 1873, wegen ihres außergewöhnlich großen Radstandes von $3100+2590 = 5690$ mm, wurden auch „Durchbrenner“ genannt. Abb. „Lokomotive“ 1907 S. 28. Vgl. auch Long legged.

Limaçon (Schnecke) — Frankreich. Häufige Bezeichnung für langsame Güterzuglokomotiven.

Long legged (Langbeine) — Vereinigte Staaten. Bezeichnung der 2B-Schnellzuglokomotiven der Pennsylvaniabahn Klasse K, gebaut 1881/2, wegen ihrer verhältnismäßig hohen Räder (78" = 1981 mm), auch Bicycles genannt. Kurze Beschreibung „Railway and Locomotive Engineering“ 1910 S. 186. Vgl. „Langbeine“.

Louismaschinen — Österreich. Früher allgemeine Bezeichnung der von Hofrat Louis Adolf Gölsdorf, langjährigem Maschinendirektor der Südbahn (gestorben 28. November 1911, vgl. Nachruf „Die Lokomotive“ 1911 S. 265), geschaffenen Typen der Südbahn im Gegensatz zu Karlmaschinen.

Macchina-caffettiera (Kaffeemaschine) — Italien. Kleine leichte Lokomotive. „Corriere della Sera“, 19. November 1913 schreibt: Le Ferrovie in Cirenaica. La Decauville bengasina, movendo dal bel centro del quartiere europeo, spinge ogni giorno i suoi trenini sino alla Berka e sino al Fuehat e fa sfoggio di passaggi a livello, di fermate facoltative, di inesorabili coincidenze e di orari imprescindibili come una qualunque ferrovia che si rispetti, e le sue macchine-caffettiere, se proprio non si abbandonano alle ebbrezze delle velocità pazze, si concedono volentieri il lusso di strepitose fischiate per accentuare il pomposo ingresso nella stazione principale. Vgl. Kaffeemühle, Kaffemölle.

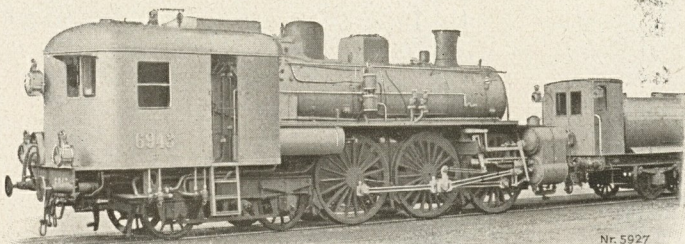


Abb. 152 Macchina gamberi. 5927

Macchina gamberi — Italien. Abb. 152. Bezeichnung der C 2-Schnellzuglokomotiven der italienischen Staatsbahn Serie F S 670, weil sie normal rückwärts fahren (gambero = Krebs). Es sind dies die gleichen Loko-

motiven, die auch mucche genannt wurden. Vgl. auch die russische Bezeichnung Rak.

Mac's Mangle — England. Erste 1849 von Mc. Connell, Locomotive Superintendent der London & North Western Ry. Southern Division, in Wolverton gebaute 1 A 1-Type. Sie besaß Außenrahmen und Außenzylinder, stieß daher gegen die Plattformen der einzelnen Stationen, die geändert werden mußten. (Vgl. „Railway Mag.“ III/218 — 1911) Mac's Mangle von dem Namen Mc. Connell. Mangle ist Wäschemangel, Drehrolle, Kalander, also eine breit gebaute Maschine.

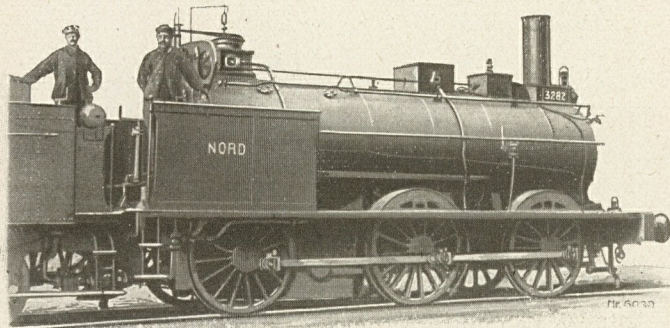


Abb. 153 Mammouth. 6030

Mammouth — Frankreich. Abb. 153. Bezeichnung der C-Güterzuglokomotiven, Serie 3275 bis 3334 der französischen Nordbahn.

Mastodonte — Italien. Le prime locomotive messe in servizio sul Giovi, erano 2 locomotive affiancate 2+2 come le Fairlie, costruite da Stephenson ed ebbero il nome di Mastodonti perchè nello scavo di una trincea sulla linea ove furono impiegati dopo il Giovi si rinvennero scheletri di megateri o Mastodonti antiluviani. Vgl. „Rivista Tecnica“ 1914, S. 5.

Metropolitains — Frankreich. Bezeichnung der C 2-Tenderlokomotiven Nr. 3396—3397 der französischen Nordbahn, so genannt, weil sie als Probelokomotiven für die seinerzeit projektierte, aber nicht ausgeführte Pariser Untergrundbahn mit Dampftrieb gebaut wurden.

Meikevers (Maikäfer) — Holland. Vgl. Abb. 159, Schildpadden (Schildkröten). Bezeichnung der B-Sattel-Tender-Lokomotiven englischer Bauart der früheren Hollandsche Yzeren Spoorweg Maatschappij. Bezeichnung wohl davon, daß der Sattelbehälter mit dem Rücken eines Maikäfers verglichen wird. Diese Type wurde noch 1913 von der Hanomag geliefert.

Mother Hubbard — Vereinigte Staaten. Lokale Bezeichnung für Lokomotiven mit Wooten-Feuerbüchse und Führerhaus auf dem Kessel. Herkunft der Bezeichnung nicht festzustellen.

Möbelwagen — Schweiz. 1 C 2-Schnellzugtenderlokomotive der Bern-Neuenburgbahn.

Möbelwagen — Deutschland. Abb. 154. Bezeichnung für eine 2B2-Schnellzuglokomotive der preußischen Staatsbahn, ausgestellt St. Louis 1904, die ähnlich wie

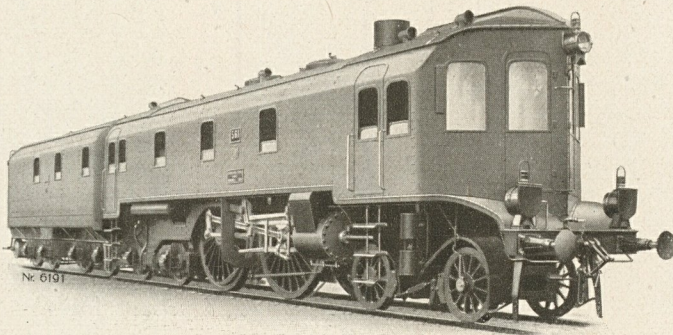


Abb. 154

Möbelwagen.

6191

die elektrischen Lokomotiven wagenmäßig umkleidet war. Die Umkleidung ist später entfernt worden.

Mucche, Einzahl Mucca (Kühe) — Italien. La prima locomotiva C 2 a 4 cilindri della ex R. A. 500 (F S 690, später 670) esposta a Parigi nel 1900, perchè, per i risultati buoni che dette tutti i funzionari ed agenti che avevano partecipato al suo studio e alla sua costruzione ebbero molte ricompense: così fu chiamata mucca dall'idea di mungere come si fa per tirare il latte alle vacche. In seguito tutte le locomotive del gruppo F S 670 furono chiamate mucche. (Beschreibung in den Ausstellungsberichten Paris 1900 und Mailand 1906). Vgl. auch Macchina gamberi.

Mud Diggers (Schmutzgräber) — Vereinigte Staaten. Eine Reihe von D-Güterzuglokomotiven mit Blindwellen über der letzten Achse und Zahnradübersetzung nach der darunterliegenden Treibachse. Im ganzen wurden 1844 bis 1846 17 solche Lokomotiven (Tr = 432/610/989) von Roß Winans und 3 von Baldwin für die Philadelphia Reading und die Baltimore-Ohio-Bahn gebaut. Abb. Sinclair, Development of the locomotive 1907 S. 74. Einige waren noch bis 1865 im Dienst. („Sinclair“ S. 72: eight-wheel engines, which the trainmen promptly denominated „Mud Diggers“) Der Name rührt vielleicht daher, daß die Kuppelstangen der niedrigen Räder so nahe an den Erdboden heranreichten, daß sie häufig den Erdboden aufwühlten.

Muzzle loaders (Vorderlader) — Vereinigte Staaten. Hauptsächlich in den Ölgebieten seitens der Mannschaften, die Ölfeuerungslokomotiven fahren, erfundene Bezeichnung der Lokomotiven mit Kohlenfeuerung. („Railway and Locomotive Engineering“ 1901 S. 203) In Amerika bezeichnet man bisweilen das Feuerbüchsende der Lokomotive als front end, wodurch der Ausdruck muzzle loader erklärlich wird, vielleicht auch aus dem Gegensatz zu früheren Ölfeuerungen, bei denen der Brenner an der Stiefelknechtplatte lag.

Nix. — Beiname für die Lokomotiven der Soldatenbadezüge im Felde. Vgl. „Liller Kriegszeitung“, 22. Mai 1915.

РАКЪ (Rak = Krebs) — Rußland. Allgemeine Bezeichnung für Tenderlokomotiven, vermutlich, weil sie meist langsam und häufig rückwärts fahren. Vgl. auch Macchina gamberi.

Papegøie (Papagei) — Dänemark. Frühere Bezeichnung einer Lokomotivtype der dänischen Staatsbahn, frühere Nr. 64, die ausnahmsweise hellgrün lackiert war. Vgl. Greenbacks.

Peaux de boue (Bockhäute) — Frankreich. Bezeichnung einer Serie C-Güterzuglokomotiven der Midi-bahn, weil sie einen so kurzatmigen Auspuff haben, daß es ein Geräusch hervorbringt, wie das schnell hintereinander ausgesprochene Wort peau de bouc. Vgl. hierzu Ping-Pong.

Ping-Pong — Vereinigte Staaten. Bezeichnung der 1 D-Verbundlokomotiven. Ping soll den weichen, Pong den harten Dampfschlag kennzeichnen, wenn diese Maschinen mit eingeschalteter Zwillingwirkung mit schweren Zügen mühsam aus dem Bahnhof herauskeuchen.

Pot à Moutarde (Senftopf) — Frankreich. Bezeichnung einer Serie 1 B-Lokomotiven der französischen Westbahn mit 3 Längsrahmen, Innenzylindern und Außensteuerung, Betr. Nr. 671—690, gebaut 1882/3 von Neilson, Glasgow. Grund der Bezeichnung unbekannt.

Pups (Puppen) — Vereinigte Staaten. Bezeichnung für eine Serie leichter 2 A-Lokomotiven, Zylinder 405/610 mm, der Old Colony Railway in den 60er Jahren. („Railway and Locomotive Engineering“ 1907 S. 307)

Ravachols — Frankreich. Bezeichnung der 2 B-Tenderlokomotiven der französischen Nordbahn, Nr. 2311—2380, gebaut 1892/3, weil sie in der Zeit gebaut wurden, als man überall von dem Bombenwerfer Ravachol sprach. Literatur „Desmoulin, Traité pratique I, S. 144“.

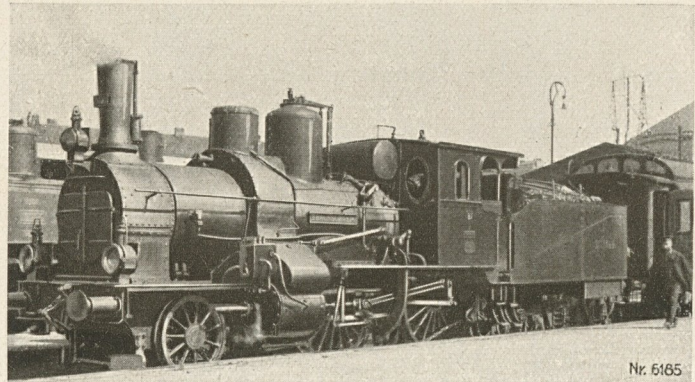


Abb. 155

Reichskamel.

6185

Reichskamel — Bayern. Abb. 155. Bezeichnung der 1 B-Verbundschnellzuglokomotiven Gattung B X der bayerischen Staatsbahn, Betr. Nr. 936—940 uff., gebaut 1891. Die Zylinder lagen hinter den Laufrädern und der Verbinder war sattelförmig über den Kessel geführt. Vgl. Camel, Camelbacks und Kamele.

Revolvers — Frankreich. Bezeichnung der 2 B 2-Tenderlokomotiven der französischen Nordbahn, Nr. 2231—2305, gebaut 1901/06 für den Vorortverkehr für Paris, weil sie vorwärts und rückwärts gleich gut fahren.

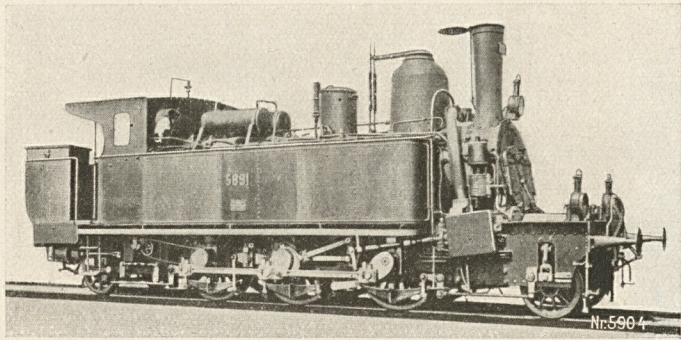


Abb. 156 Salondampfer. 5904

Salondampfer — Schweiz. Abb. 156. Bezeichnung der alten 1883/4 in den Werkstätten der Schweizer Centralbahn von Ryser gebauten 1C1-Tenderlokomotiven, später Schweizer Bundesbahn Gattung E^b 3/5, Nr. 5891—5, wegen ihres ungewöhnlich ruhigen Ganges. Barbey: les locomotives suisses S. 29.

Sandgrinder (Sandmühlen) — Vereinigte Staaten. Bezeichnung für eine Serie alter 2B-Lokomotiven der Boston and Albany-Bahn, die Güterzüge fahren und hierbei sehr stark Sand streuen mußten. („Railway and Locomotive Engineering“ 1909 S. 13).

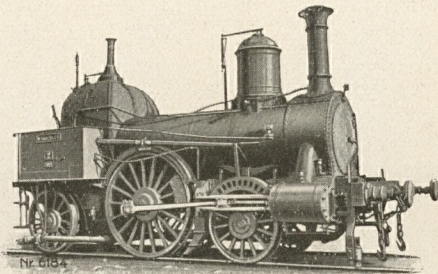


Abb. 157 Spinnrad. 6184

Spinnräder — Deutschland, Abb. 157, auch Österreich. Allgemeine Bezeichnung der 1A 1-Type, namentlich mit hohen Rädern. Englisch „freewheelers“ und französisch „bicyclettes“. Vgl. Glasers Ann. 1. 4. 1914 S. 135 und Z. V. D. I. 1914 S. 629.

Spitzmäuse — Österreich. Bezeichnung der B 1-Tenderlokomotiven für Sekundärbahnen mit verkehrt angeordnetem Triebwerk, Serie 4 der Südbahn, auf einer steirischen Nebenbahn, weil sie mit ihrem langen, dünnen, etwas konischen Rauchfang tatsächlich etwas „spitz“ aussahen. Eine dieser Lokomotiven verlor einmal auf offener Strecke den Rauchfang! Sie mußte ohne Rauchfang noch einige Kilometer zum großen Vergnügen der Reisenden zurücklegen, zuletzt sogar noch eine Rampe zur Murbrücke von 15 ‰ befahren. Wider Erwarten war die Dampferzeugung gut.

Springende Hirsche — Österreich. Alte, schon etwa 1880 ausgemusterte 1B-Personenzuglokomotive mit stark überhängenden Zylindern und Feuerbüchse. Sie zeigten, namentlich beim Umsteuern von einer Fahrtrichtung zur anderen, besonders starke Nickbewegungen,

wahrscheinlich des Richtungswechsels des Kreuzkopfdruckes wegen.

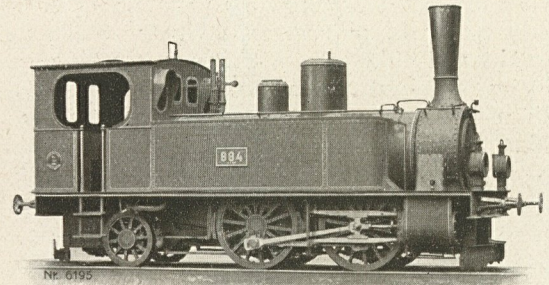


Abb. 158 Scheerböcke. 6195

Scheerböcke — Deutschland. Abb. 158. Eine Serie B 1-Tenderlokomotiven der preußischen Staatsbahn. Vgl. auch die Bezeichnung Scheermaschinen für B 1-Lokomotiven und Böcke für Tenderlokomotiven.

Scheermaschinen — Deutschland. Abb. 158. Allgemeine Bezeichnung der B 1-Lokomotiven, offenbar wegen der scheerenartigen Wirkung von Pleuel- und Kuppelstangen.

Schienenfresser — Schweiz. Bezeichnung der von 1870—1876 gebauten B-Lokomotiven mit Tender der Schweizer Nord-Ostbahn Nr. 207—249, später Schweizer Bundesbahn Nr. 2151—2193, vermutlich, weil sie ihrer Bauart wegen die Schienen angriffen. Vgl. „Barbey, les locomotives suisses“ S. 39.

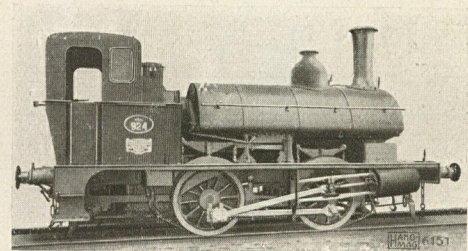


Abb. 159 Schildkröte. 6151

Schildpadden (Schildkröten) — Holland. Abb. 159. Bezeichnung der B-Satteltender-Lokomotiven der Holländischen Eisenbahn-Gesellschaft, wie sie auch von Hanomag 1913 gebaut sind. Der sattelförmige Wasserkasten hat etwas Ähnlichkeit mit dem Rückenschild einer Schildkröte. Vgl. auch Meikevers.

Schlepper — Sachsen. Allgemeine Bezeichnung für Güterzuglokomotiven.

Schnaufelr — Bayern. Bezeichnung für Klein- und Sekundärbahnlokomotiven, auch Hopperl genannt. Die Bezeichnung Schnaufelr gilt auch für Autos. Vgl. auch Grisen.

Schotterquetschen — siehe Dampfhammermaschinen.

Schraubendampfer — Österreich. Eine 1856 von Maffei für die Südbahn gebaute Engerth Lokomotivtype, weil die in Österreich übliche Zugstange zum Regler durch ein Rad (ähnlich der Umsteuerung) betätigt wurde.

Schwarzköpp' (Schwarzköpfe) — B a d e n. Eine Anzahl Lokomotiven ältester Gattung, z. B. Gattung III, V und VI alt der badischen Staatsbahn; sie trugen den Dom an sehr in die Augen fallender Stelle auf dem überhöhten Stehkessel. Die Dombekleidung war aber nicht wie bisher üblich aus blankem Messingblech, sondern schwarz gestrichen, nur die Gesimse waren blank.

Steamrollers (Dampfwalzen) — E n g l a n d. Bezeichnung einer 1879 nach Entwürfen von Adams von Beyer Peacock gebauten 2 B-Schnellzuglokomotive der London and South Western-Bahn. „These locomotives had a particularly heavy appearance and were familiarly termed locally the: steam rollers.“

Steinbrechmaschinen — siehe Dampfhammermaschinen.

Stutzen — S a c h s e n. Bezeichnung der 3/3 gek. Verschiebe-Tenderlokomotiven Type VT der Sächsischen Staatsbahn.

Teckel — D e u t s c h l a n d. Ziemlich allgemeine Bezeichnung für kleine Verschiebelokomotiven, auch für Baulokomotiv:n ähnlich dem Ausdruck Kuckuck in Frankreich, Spanien, Rußland. So schreibt z. B. der „Hannoversche Kurier“ vom 28. Juli 1914: Unfall beim Kanalbau. Abgestürzt ist am Montag von der Kaiserbrücke beim Kolonnenweg ein „Teckel“, der die Feldbahnwagen fährt. Die kleine Lokomotive, die beim Sturz auf das Kanalufer erheblich beschädigt wurde, wurde alsbald geborgen, indem man ein Feldbahngleis nach der Unfallstelle leitete, die entgleiste Maschine hier herauf hob und sie dann mit einem anderen Tecke die Böschung heraufzog. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. — Auch in Anzeigen finden wir z. B.: Zu kaufen gesucht 3/3 gekuppelte Tenderlokomotiven (Teckel).

Tenderlokomotiv:n — Ö s t e r r e i c h. Die alten von Koechlin 1859 für die Südbahn gelieferten 1 B-Personenzuglokomotiven mit Schlepptender, weil sich Führer und Heizer des unruhigen Ganges dieser Maschinen wegen immer auf der Tenderplattform aufhielten.

Tortues (Schildkröten) — F r a n k r e i c h. Bezeichnung für sehr langsam laufende Lokomotiven.

Webb's flying hearses (Webb's fliegende Särge) — E n g l a n d. C-Güterzuglokomotiven der London North Western-Bahn z. B. Nr. 944, 1873 von Webb gebaut („The Engineer“, 11. Dezember 1908 Suppl. S. X). Die Bezeichnung rührt von dem schwarzen Anstrich her.

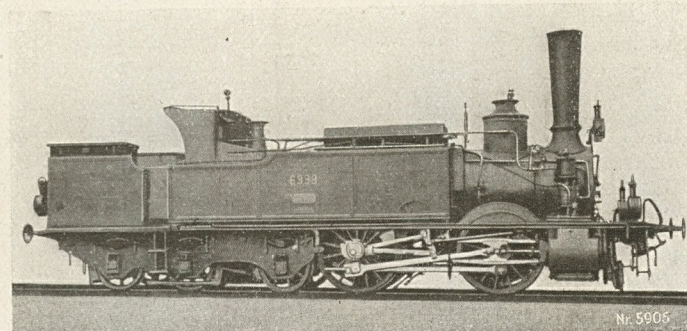


Abb. 160

Wetterkanone.

5905

Wetterkanone — S c h w e i z. Abb. 160. Bezeichnung der B 3-Gemischzug-Tenderlokomotive der ehemaligen schweizerischen Centralbahn (SCB), gebaut von Kessler in Eßlingen 1855/58, des starken Auspuffes und des hohen Schornsteines wegen, der an eine Wetter- bzw. Hagelkanone erinnert.

Der Wurm — Bezeichnung einer von Krauß vor etwa 30 Jahren für die Eisenbahnbrigade gebauten C + C-Doppelschemellokomotive ähnlich der Garratt-Bauart, einer Vorgängerin der Zwillinglokomotiven (siehe Zwilling), vermutlich ihrer langen Bauart wegen so genannt.

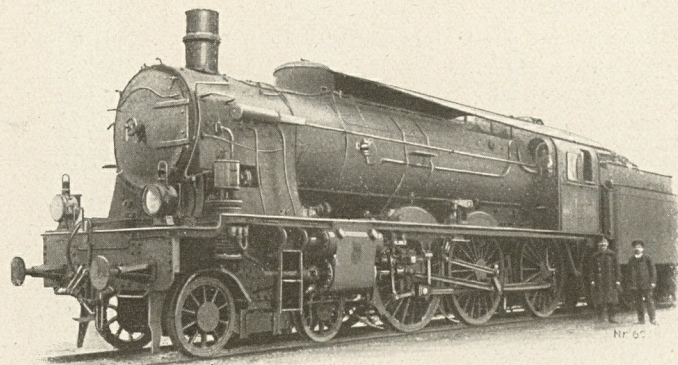


Abb. 161

Zeppelin.

6031

Zeppelin — D e u t s c h l a n d. Abb. 161. 2 C-H 4 v-S-Lokomotive, Gattung S 10^I, Betr. Nr. 1107 Stettin, der preußischen Staatsbahn wegen Schutzdach zur Fernhaltung des Dampfes und Rauches vom Führerhausfenster.

Zeppelins — H o l l a n d. Bezeichnung der neuen 2 C-Lokomotiven der N. C. S. (Nederlandsche Centraal Spoorweg Maatschappij) von Maffei, teils ihres gelben Anstrichs, teils der Rauchkammerzuspitzung, teils auch der hohen Kessellage wegen.

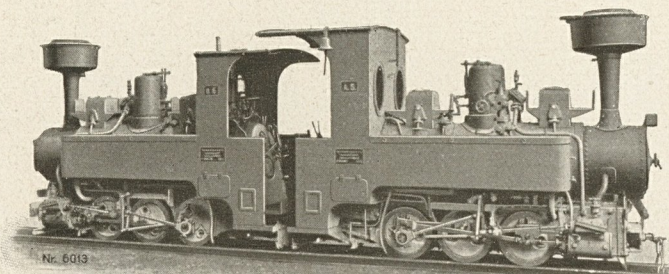


Abb. 162

Zwillinge.

6013

Zwillinge — D e u t s c h l a n d. Abb. 162. Bezeichnung von zwei mit den Rückseiten zusammengekuppelten schmalspurigen C-Tenderlokomotiven der Eisenbahnbrigade; beide zusammengehörige Lokomotiven trugen die gleiche Nummer, aber verschiedene Buchstaben A bzw. B. Eine einzelne Lokomotive hieß Illing.